

den wertvollen Rohstoff Erdöl äußerst sparsam zu verwenden. Daran wurde das politische Gewicht der Aufgabe deutlich, einen Kolben zu schaffen, der hilft, den Verbrauch an Dieselmotoren in unserer Republik weiter zu senken und auch in unserem Werk einen höheren Beitrag zum Wachsen des Nationaleinkommens zu leisten.

In den Arbeitskollektiven wiesen unsere Genossen darauf hin, daß das jener Fonds ist, aus dem allein die Gesellschaft alle Aufwendungen für die Fortführung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, aber auch für die militärische Sicherung des Friedens bestreitet. Diese Überlegungen führten zu der Folgerung: Entwicklung und Produktion eines solchen Kolbens sind ein kleiner, aber wichtiger Mosaikstein im republikweiten Ringen um hohen Leistungszuwachs, der darauf gerichtet ist, Lebensfragen unseres Volkes zu lösen, eine Aufgabe, der sich niemand guten Gewissens versagen kann und für die sich großer Einsatz, auch die Zurückstellung persönlicher Ambitionen, lohnt. So bemühte und bemüht sich die Parteiorganisation in ihrer ideologischen Arbeit um eine wirksame Herausbildung von Kampfpositionen. Sie verbindet damit ihre Anstrengungen, viele persönliche Eigenschaften der Arbeiter, der Konstrukteure und Techniker zu fördern: ihr politisches Verantwortungsbewußtsein; ihren gesunden Ehrgeiz, Großes schaffen zu wollen; ihren Willen, sich dabei an Ungewöhnlichem zu bewähren; ihr Bestreben, der kapitalistischen Konkurrenz zu zeigen, was wir vermögen, und mit Spitzenleistungen dazu beizutragen, daß DDR-Erzeugnisse auf den Weltmärkten bestehen. Entwickelt wurde schließlich ein Kolben, dessen Einsatz in Motoren von LKW, Mähreschern und Traktoren es ermöglicht, jährlich Tausende Liter Dieselmotoren zu sparen, wobei der Betrieb durch Robotereinsatz und robotergerechte Projektierung für seine Produktion 600 Tonnen Grundmaterial und 26 000 Arbeitsstunden weniger benötigt.

Mit Blick auf die Kompliziertheit solcher Aufgaben hat die Parteiorganisation durchgesetzt, daß niemand im stillen Kämmerlein und auf sich allein gestellt im Lösungen ringt. Sie vertieft und vertieft die Erkenntnis, daß der Erfolg des wissenschaftlich-technischen Fortschritts immer mehr davon abhängt, wie es gelingt, alle Erfahrungen der Belegschaft, die Kenntnisse und Ideen der Konstrukteure, Techniker, Rationalisierungsmittelbauer, besonders auch der Produktionsarbeiter, die an neu zu schaffenden Anlagen neu entwickelte Produkte herstellen werden, bereits am Reißbrett zusammenfließen zu lassen und dafür interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaften zu schaffen.

In kurzer Zeit konnte so unter anderem ein Gießrobotersystem entwickelt werden, das den schweren Gießprozeß selbstständig ausführt und neue Produkte mit hoher Effektivität produziert.

Es ist deshalb auch kein Zufall, daß die Parteiorganisation mit Parteiaufträgen ihre Genossen darauf orientiert, zur Durchsetzung bedeutender wissenschaftlich-technischer oder ökonomischer Vorhaben diese Zusammenarbeit zu fördern und zu organisieren. Jeder zweite Werktätige des Betriebes ist besonders auf diesem Wege zum Neuerer geworden.

Der Parteiauftrag ist Kampfauftrag

Grundprinzip für die Erteilung solcher Parteiaufträge ist es, unsere Genossen dort über das übliche Maß hinaus zu fordern und ihren Einsatzwillen zu mobilisieren, wo es um Aufgaben geht bei denen es aus politischer und volkswirtschaftlicher Sicht für uns ein Es-geht-nicht-einfach nicht geben darf.

Die Parteiorganisation wird in ihrer künftigen Arbeit auf der Erfahrung aufbauen, daß es nützlich ist, die Genossen auch zwischen ihrer regelmäßigen Rechenschaftslegung vor ihrem Parteikollektiv über die Erfüllung ihres Parteiauftrages nicht allein zu

Leserbriefe

gen vor den Genossen abrechnet. Einige Fragen bewegen die Genossen besonders: Ist sich schon jeder Lehrer bewußt, ein politischer Leiter, ein Erzieher und Funktionär der Arbeiterklasse zu sein? Ist er ideologisch befähigt, die schulpolitischen Aufgaben in den gesamtgesellschaftlichen Entwicklungsprozeß einzuordnen?

Um die Wirksamkeit der politischen ideologischen Arbeit zu erhöhen, analysiert die Parteileitung in jeder Leitungssitzung die Stimmungen und Meinungen zu aktuellen politischen Fragen, den Bewußtseinsstand der Pädagogen und Schüler und legt im Monatsplan der politischen Massenar-

beit fest, mit welchen Mitteln und Methoden an welcher Grundfrage verstärkt gearbeitet werden muß. Eine Schwerpunktaufgabe in der politischen Massenarbeit ist die weitere Erhöhung der Qualität des Parteilehrjahres. Wert legen die Propagandisten auf das Klassikerstudium, auf die Einbeziehung der aktuellen politischen und schulpolitischen Fragen. Zu Fragen der ökonomischen Strategie werden Gesprächspartner aus unserem Patenbetrieb (WBK Suhl) und Wissenschaftler der TH Ilmenau eingeladen. Weiter werden die Genossen das Niveau der mündlichen Agitation und Propaganda erhöhen, um ein schnell-

les Reagieren der Pädagogen und Schüler auf aktuelle politische Ereignisse zu gewährleisten. Auf schnellstem Wege werden die wertvollen Argumente, die bei den Anleitungen der Kreisleitung gegeben werden, vermittelt. Zu besonders wichtigen aktuellen politischen Ereignissen werden Rote Treffs durchgeführt, Standpunkte an der Schulwandzeitung veröffentlicht, in denen es immer besser gelingt, persönliche Schlußfolgerungen für das eigene Handeln und Verhalten zu ziehen.

Inge Dornheim
Parteisekretär an der 11. POS
„A. Schumawoz“ Suhl